Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier ganz neue Lieder

Das Erste

Kahlbrock, Joachim

1859

Das Erste. [Es gibt jetzt ein Sprichwort hier.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1418176

Visual Library

Vier ganz neue Lieder.

Es giebt jetzt ein Sprichwort hier.
Schönste Schäferin, wo weidest du hin?
Blau blüht ein Blümelein.
Gold und Silber lieb ich sehr.

Gedruckt bei J. Kahlbrock Wwe., Grünenfood No. 52.

Oldenburg 1859. Ca

Das Erste.

Es giebt jetzt ein Sprichwort hier, Durch einen Polka aufgebracht, Drum hab ich, lieben Freunde, mir Geschwind ein Liedchen d'rauf gemacht. Schöne Kinder, wir nicht minder Singen oft mit Lachen, Tanz und Spiel, täglich viel auf den weiten Straßen. Weiber sind oft ungehalten, Wenn ihr Mann dies Liedchen singt; Er, statt sie zu unterhalten, Schläfrig diese Worte bringt: Ach ich bin so müde, ach ich bin so matt, Möcht so gern zu Bette gehn, Morgen wieder früh aufstehn.

Mancher, der bis früh halb vier Sitzt gemüthlich froh beim Wein Oder auch bei Baiisch Bier, Der muß doch wohl müde sein. Katzenjammer in der Kammer, Muß sich schrecklich plagen, Ach wie schwer, er muß her Sich zur Arbeit wagen; doch da ist der Zwang dahinter, Meister oder Principal Rüft, zur Arbeit rasch ihr Kinder, Seufzend spricht er noch einmal: Ach ich bin so müde ꝛc.

Unsre lieben schönen Mädchen Muß man auf dem Balle sehn, Wenn sie tanzen flink wie Rädchen, Sich mit ihren Liebsten drehn; Welche Lust, Brust an Brust So dahin zu schweben. Bis neun früh tanzen sie, Welch ein lustig Leben: Aber ist der Ball vorüber Und sind sie zu Hause dann, Legen in das Bett sich nieder, Jede fängt zu singen an: Ach ich bin so müde ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg

Vier schöne neue Lieder.

1. Ich liebe dich stets inniglich ꝛc.
2. Aufmunterung zum Liebestanz.
3. Jetzt will ich euch was singen ꝛc.
4. Leutchen, Leutchen, wollt ihr wissen ꝛc.

Das Erste.

1. Ich liebe dich stets inniglich, Im Herzen bleibst du mein, Du bist fürwahr mein liebes Kind, Du sollst mein eigen sein; Wenn ich dich seh', pocht mir das Herz vor Liebeslust, Denk' ich an dich, so sind' ich keine Ruh'.

2. Komm, reich' mir deine liebe Hand, Und eil' auf's Schloß mit mir, Da zeig' ich dir die Herrlichkeit, Du schönste meiner Zier, Du weißt ja nicht, wie zärtlich ich dich Mädchen lieb', Wenn ich dich seh', pocht mir das Herz vor Lust.

3. O, trauter Jüngling, glaub' es mir, Daß ich dich treu stets lieb', Und doch bist immerfort du noch Von Herzen so betrübt. Ich lieb', ich lieb' nur immer dich, nur immer dich, Wenn ich dich seh', so bin ich ganz entzückt.

4. Ach, Herzens-Minchen, hör' mich bald, Und werd' doch einmal mein, Dann soll die ganze große Welt Mir ein Elisium sein. Ja, ja, ja, ja, noch so weit, Holder, sind wir nicht, Nein, nein, nein, nein, noch kannst du mein nicht sein.

5. Nein, holdes Minchen, höre mich, Und glaube mir auf's Wort: Schenkst du mir nicht dein treues Herz, So reis' ich morgen fort, Geh' dann zu Schiff und werd' gewiß ein Seematros', Dann leb' ich froh, von allen Sorgen frei.

6. Das Seemannsleben, das ist gut, Man lebt da frank und frei, Man frägt da nicht nach Geld und Gut, Das ist auch einerlei; Drum, Brüder, Muth, lebt vergnügt und sorgenfrei, Macht's so wie ich, so ist's Euch einerlei.

Landesbibliothek Oldenburg